

Drucksachen Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

27/2012 (X)

ANFRAGE

Beratungsfolge	Termin	TOP	Bemerkungen
Stadtverordnetenversammlung	08.03.2012	10.	

Jahresabschluss 2011 – Vorläufiges Ergebnis - StVo. E. Haindl-Mehlhorn FDP -

Zukunftsrelevante Entscheidungen des Parlaments sollten auf Basis möglichst aktueller Finanzdaten getroffen werden können.

Ich bitte daher den Magistrat um Auskunft über das vorläufige Ergebnis 2011, so wie es sich aus heutiger Sicht darstellen lässt.

Mit welchem Ergebnis konnte das Jahr voraussichtlich abgeschlossen werden (geschätztes Ergebnis)?

Gab es außerordentliche Faktoren, die das Ergebnis beeinflusst haben? In welcher (geschätzten) Höhe?

Besteht weiterhin ein strukturelles Defizit?

Insbesondere: Wie schätzt der Magistrat die Höhe des strukturellen Fehlbetrags ein?

gez. Evelyn Haindl-Mehlhorn

Antwort Stadtverordnetenversammlung vom 08.03.2012:

Die Anfrage wird von Herrn Bürgermeister Horst Burghardt beantwortet:

1. Mit welchem Ergebnis konnte das Jahr voraussichtlich abgeschlossen werden (geschätztes Ergebnis)?

Antwort:

Es kann mit einer Verringerung des geplanten Fehlbetrages von rd. 5,9 Mio. € auf ca. 3,5 bis 4 Mio. € gerechnet werden.

2. Gab es außerordentliche Faktoren, die das Ergebnis beeinflusst haben? In welcher (geschätzten) Höhe?

Antwort:

Die außerordentlichen Erlöse steigen von geplanten 119.000 € auf 351.000 €. Bei der Gewerbesteuer kam es zu einer einmaligen Nachzahlung von rd. 1,2 Mio. €. Für die hierfür in 2012 zu zahlenden Umlagen wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

3. Besteht weiterhin ein strukturelles Defizit?

Insbesondere: Wie schätzt der Magistrat die Höhe des strukturellen Fehlbetrags ein?

Antwort:

Das strukturelle Defizit konnte zwar im HH-Jahr 2011 abgebaut werden, ist allerdings noch lange nicht beseitigt. Die hierzu gemachten Aussagen auf Seite 48 des Vorberichtes zum Haushaltsplan 2012 sind nach wie vor gültig. Nur durch die Verwertung der Grundstücke an der Plantation / Peterweiler Holzweg können Fehlbeträge in den nächsten Jahren vermieden werden. Unabhängig davon wird es allerdings auch sehr wesentlich davon abhängen, ob es im Vorgriff auf die demnächst anstehende Bundestagswahl wieder zu Steuersenkungen kommen wird, die zu Lasten der Kommune gehen. Wenn diese gern geübte Praxis wieder aufgenommen wird, müssen weitere Haushalts sicherungskonzepte den Friedrichsdorfer Bürgern zugemutet werden, um damit die dann fehlenden Erträge auszugleichen.